



Pressemitteilung
ISPA

Hans-Wilhelm Windhorst

Studien zur Dynamik der Schweinefleisch- produktion

Prof. Dr. Martina Flath
Die Direktorin

Erschienen als Mitteilungsheft Nr. 74

Tel. (04441) 15 348
Fax (04441) 15 445

mflath@ispa.uni-vechta.de

Dienstag, den 22. Juni 2010

Neben der Geflügelwirtschaft ist die globale Entwicklung der Schweinefleischproduktion im zurückliegenden Jahrzehnt durch eine bemerkenswerte Dynamik gekennzeichnet gewesen. Insbesondere in Asien konnte die Produktion sehr stark ausgeweitet werden, vor allem bedingt durch die Sonderentwicklung in China. Demgegenüber haben einige europäische Staaten, die USA und Kanada Marktanteile verloren. In diesem Heft soll an drei regionalen Beispielen aufgezeigt werden, wie sich die globale Dynamik auf der Länderebene ausgewirkt hat.

Der erste Beitrag **„Die Dynamik der dänischen Schweinefleischproduktion in den zurückliegenden beiden Jahrzehnten – Ende einer Erfolgsgeschichte?“** zeigt zum einen auf, wie das so genannte *dänische Modell* den Aufstieg dieses Land zum führenden Exportland für Schweinefleisch ermöglichte. Daran anschließend wird dargestellt, weshalb es in den letzten Jahren zu Einbrüchen sowohl in der Produktion als auch im Export gekommen ist, so dass Dänemark seine Führungsposition an Deutschland und die USA verloren hat. Dadurch ist es zu bemerkenswerten Veränderungen in der Produktionsausrichtung der Schweine haltenden Betriebe gekommen. Eine verstärkte Zuwendung zur Ferkelproduktion, die sich an der hohen Aufnahmefähigkeit der Schweinehalter im nordwestlichen Niedersachsen ausrichtet, ist offensichtlich.

Im zweiten Aufsatz **„Folgen der Schweinepest noch nicht überwunden – Die Dynamik der niederländischen Schweinehaltung und Schweinefleischproduktion in den beiden letzten Jahrzehnten“** wird der Frage nachgegangen, wie sich der Ausbruch der Europäischen Schweinepest auf die sektoralen und regionalen Strukturen der Schweinehaltung in Schweinefleischproduktion im westlichen Nachbarland ausgewirkt hat und welche Konsequenzen daraus für den Außenhandel erwachsen. Besonderes Augenmerk wird dabei der Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen den Niederlanden und Deutschland gewidmet. Dabei wird deutlich, dass es, wenngleich durch andere Steuerungsfaktoren veranlasst, zu einer ähnlichen Entwicklung wie in Dänemark gekommen ist, nämlich einer verstärkten Zuwendung zum Export von Ferkeln und Schlachtschweinen.

Der abschließende Beitrag **„Die Dynamik der US-amerikanischen Schweinefleischproduktion zwischen 2000**

und 2009“ untersucht, wie es den USA gelungen ist, von einem der wichtigsten Importländer für Schweinefleisch zu einem der führenden Exportländer zu werden. Hierbei werden die steuernden sektoralen und regionalen Konzentrations- und Verlagerungsprozesse im Detail analysiert. Wenngleich es den US-amerikanischen Fleischkonzernen gelungen ist, sich neue Märkte für den Absatz zu erschließen, ist weiterhin ein Problem darin zu sehen, dass sie in ihren Ausfuhren in hohem Maße von nur drei Abnehmerländern, nämlich Japan, China und Mexiko, abhängig sind. Dies ist ein nicht zu unterschätzendes Risiko, weil das Importverhalten gerade Russlands und Chinas kaum langfristig kalkulierbar ist.

Für Rückfragen zur den obigen Beiträgen steht Ihnen Herr Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst telefonisch (04441-15 348) oder per Email (hwindhorst@ispa.uni-vechta.de) gern zur Verfügung.

Das Mitteilungsheft Nr. 74 kann zum Preis von 2,80 Euro zuzügl. Versandkosten im Sekretariat des ISPA, Frau Ingrid Klein, Telefon 04441-15344, Telefax 04441-15445, Email iklein@ispa.uni-vechta.de bestellt werden.